

Les Xmes Fêtes et Congrès du Rhône Lausanne-Ouchy : 4 au 8 juillet 1946

Autor(en): **F.M.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): - **(1946)**

Heft 7

PDF erstellt am: **31.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-775601>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Les X^{mes} Fêtes et Congrès du Rhône Lausanne-Ouchy

4 au 8 juillet 1946

Fondée en 1926 sur l'initiative généreuse du vénéré Gustave Tournier, lors de la commémoration du centenaire du premier pont suspendu de Marc Séguin unissant Tournon à Tain sur le Rhône, l'Union générale des Rhodaniens est une vaste association franco-suisse, englobant dans son sein toutes les régions sous l'influence du Rhône, de sa source à la Méditerranée, où il se jette, après avoir baigné plusieurs départements français. Son but est de créer et d'entretenir des liens d'amitié entre les régions, les populations et les cités rhodaniennes; d'exalter et de soutenir l'esprit rhodanien dans tout ce qui peut toucher aux idées, aux aspirations et aux créations les plus généreuses, aux réalisations et aux intérêts de toutes sortes des pays rhodaniens; de mettre en lumière et de développer toutes les gloires et toutes les fortunes des régions rhodaniennes. A cet effet, l'Union générale des Rhodaniens assure la perpétuation de fêtes périodiques et de congrès du Rhône; elle s'efforce de développer l'esprit et le régionalisme rhodaniens, de développer le tourisme, les sports, les arts, d'organiser toutes manifestations ayant trait à la vallée du Rhône, de s'occuper de la navigation et de l'aménagement du Rhône.



Oben: Am Findelenbach bei Zermatt; Blick gegen Dent Blanche, Obergabelhorn, Triftgletscher, Zinalrothorn. — Unten: Pappelreihen im Unterwallis. — En haut: Le Findelenbach près de Zermatt. Vue sur la Dent Blanche, l'Obergabelhorn, le Triftgletscher et le Zinalrothorn. — En bas: Rangées de peupliers dans le Bas-Valais. Phot.: Beringer, Pilet.

WÄCHTER AM RHONE-

Die Ebene des Rhonetals wird beherrscht durch ein «stehendes Heer» von Pyramidenpappeln, welche der Walliser Landschaft ein durchaus typisches Gepräge verleihen. Von der Schwelle des Simplons bis zum Wasserbecken des Léman sichert ihre imposante Parade die Verkehrsadern und den Lauf des vormals unbändigen Talflusses mit wichtig zum Himmel empor stehenden Lanzenspitzen. Diese hochragenden Alleeriesen sind nicht nur eine das Landschaftsbild verschönernde Augenweide, sondern als Wächter der öffentlichen Straßenanlagen, Hüter der Flußdämme und Windbrecher verdienen sie unsere besondere Aufmerksamkeit. Wie der Name «*Populus nigra var. italica*» andeutet, leiten die Pflanzenforscher die Pyramidenpappel nach Abstammung und Herkunft von einer Schwarzpappel der italienischen Nachbarschaft ab, von wo sie zur Zeit der römischen Oberherrschaft in unser Land eingeführt worden ist. Die Römer pflanzten Pappeln an, um ihren kastellartigen Bauten ein entsprechend wehrhaftes Aussehen zu geben. Spätere Generationen gingen dazu über, durch Pflanzung in Verbänden das nützliche mit dem ästhetischen Moment zu verbinden, d. h. man legte Alleen an zur Verfestigung und zum Schutze von Straßenböschungen und Flußdämmen. Im 19. Jahrhundert trat dann der Gedanke des Windschutzes als weitere Überlegung hinzu. Da namentlich die Kulturen des Talbodens starken Westwinden ausgesetzt sind, galt unseren Vorfahren der Anbau von Windschutzstreifen in der Querlage zur Talrichtung als eine der wichtigsten Kulturmaßnahmen. Jene Alleeverbände im Oberwallis, welche als Straßeneinfassung die abseitigen Ortschaften in der Südlage mit der Talstraße auf der Schattenseite verbinden, sind vor allem als Windschutzanlagen aufzufassen, während diejenigen in der Längsrichtung zum Haupttal vornehmlich der Entsumpfung und Straßensicherung dienen.

Das Holz der Pappelbäume erfreut sich als Baustoff und Brennmaterial keiner besonders Beliebtheit. In neuester Zeit aber wird es immer mehr angeehrt für eine neuartige Holzindustrie. Der heutigen Generation blieb die Einsicht vorbehalten, in unseren Alleeriesen geschätzte Holzlieferanten zur Herstellung von Fruchtkörbchen zu besitzen, um die Stadtmärkte mit Qualitätsprodukten zu beliefern. Aus diesem Grunde wird ihrer Kultur seitens der staatlichen Forstorgane vermehrte Aufmerksamkeit geschenkt — dies um so mehr, als sonst unattraktive Areale durch Bepflanzung mit Pappelsetzlingen nutzbar gemacht werden können. Im Jahre 1941 wurde im Wallis eine forstamtliche Aufnahme der Pappelbestände angeordnet. Diese Erhebung bezog sich auf sämtliche Stämme mit einem Brusthöhendurchmesser von mindestens 16 cm. Das Bestandsergebnis dieser Zählung war folgendes:

Italienische Pyramidenpappeln	2366 Stück mit 3700 m ³ Holz
Weiß- und Schwarzpappeln	5741 » » 5900 m ³ »
Kanadische Pappeln	4305 » » 4300 m ³ »

Von den 2366 Pyramidenpappeln entfällt der Großteil auf die Landschaft von Siders aufwärts bis Brig. Während die Alleeriesen im Unterwallis hauptsächlich der Staatsstraße und der Rhone entlang in der Längsrichtung zum Tal verlaufen, entfielen im Oberwallis — nach einer privaten Zählung vom Jahre 1933 — rund 700 Stück auf Querreihen, welche sich bei Gampel, Niedergesteln, Raron und Visp von einer Berglehne zur andern erstrecken und die Wucht der Bodenwinde zu brechen in der Lage sind.





Oben: Das Rhonetal bei Visp. — Unten: Die junge Rhone im Goms. — En haut: La plaine du Rhône en aval de Viège. — En bas: Le Rhône dans la vallée de Conches.

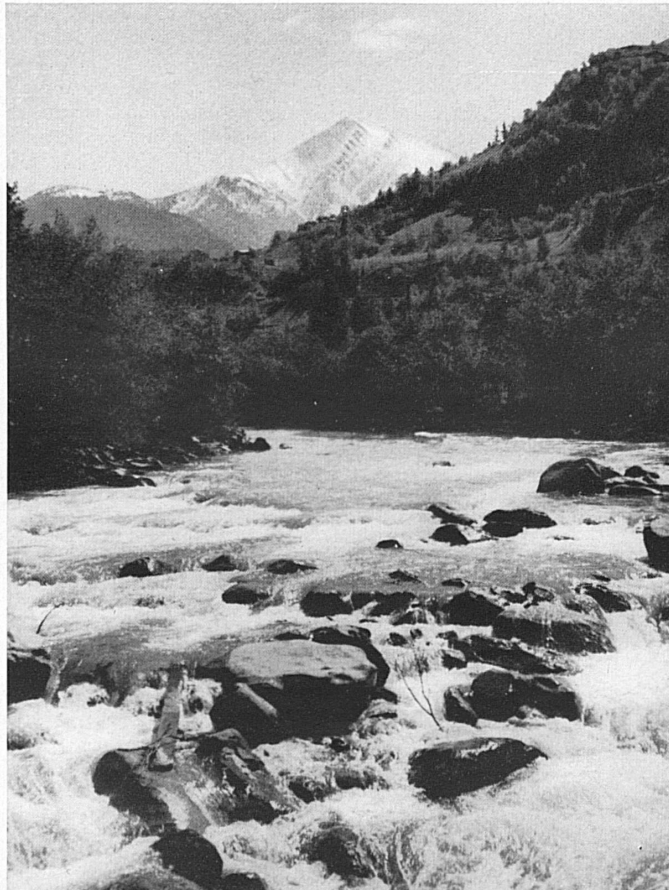
Phot.: Marga Steinmann, E. J. Kaufmann.

STRAND

In den letzten Dezennien haben die schlankgliedrigen Alleeriesen durch mehr oder weniger systematische Abholzungen einen starken Rückgang erlitten. Eine Zunahme erfuhr einzig die kanadische Art. Von den Pyramidenpappeln sind nicht nur an Kreuzungsplätzen und auf offenem Feld Dutzende abgeholzt worden, sondern da und dort hat ein gewisser Zeitgeist auch geschlossenen Beständen arg zugesetzt; so ist die Allee bei Fully ganz von der Bildfläche verschwunden, und zwischen Visp und Raron wurde links und rechts der Straße abwechselnd je eine Reihe den Zeitbedürfnissen geopfert. Dieser Verminderung können bereits etwelche Neupflanzungen gegenübergestellt werden.

In ideeller Hinsicht haben wir allen Grund dazu, das stehende Heer der «Wächter am Rhonestrand» einer Musterung und Würdigung zu unterziehen. Keine andere Baumart verleiht der Walliser Landschaft ein solch ruhe- und würdevolles Gepräge wie eine Alleeschaft von Pappeln, die vom ersten Dufthauch der aufquellenden Kätzchen bis zum vergluthenden Spätherbstgold den Wanderer mit ihrer schattenspendenden Parade behren.

A. L. Schnidrig.



Elle compte diverses sections dont trois en Suisse, une section valaisanne, une vaudoise et une genevoise et quatre sections françaises, l'une en Savoie, les autres ayant leurs sièges à Lyon, pour le Haut-Rhône français, le Beaujolais et la Bourgogne, à Avignon, pour la partie centrale du Rhône français, et à Marseille, pour les Bouches-du-Rhône et la région méditerranéenne.

Depuis sa fondation, l'Union générale des Rhodaniens a convoqué à neuf reprises des congrès du Rhône, à l'occasion desquels furent toujours organisées des fêtes populaires; deux fois déjà ces manifestations se sont déroulées en Suisse, à savoir en 1929 à Genève et en 1934 à Lausanne.

Après une interruption due à la dernière guerre mondiale, le Conseil de l'Union générale des Rhodaniens a décidé de reprendre le cycle de ses congrès et a fixé à Lausanne-Ouchy sa première grande réunion d'amitié franco-suisse d'après-guerre. C'est ainsi que les X^{mes} fêtes et congrès du Rhône seront célébrés du 4 au 8 juillet 1946 sur les bords du Léman, manifestations qui ont été placées sous le haut patronage du Conseil d'Etat du canton de Vaud et de la Municipalité de Lausanne et d'un comité d'honneur présidé par M. Paul Perret, ancien conseiller d'Etat et membre du Conseil de l'U. G. R. et par M. Edouard Herriot, maire de Lyon, président d'honneur de l'U. G. R.

De toutes les régions de France et de Suisse, des délégations sont annoncées pour cette première réunion franco-suisse, et Lausanne s'apprête à accueillir chaleureusement ses hôtes; elle sera fleurie et décorée, parée aux couleurs françaises et helvétiques.

Le programme de ces manifestations comprendra:

Le 4 juillet

Dans la journée Présentation aux écoliers lausannois du film «Le Rhône» de l'O. C. S. T.

20 h. 30 à Ouchy: Concert populaire.

Le 5 juillet

17 h. 00 au Cinéma Capitole: Séance d'ouverture des X^{mes} fêtes du Rhône et commémoration du XX^{me} anniversaire de fondation de l'Union générale des Rhodaniens.

20 h. 30 au Théâtre Municipal de Lausanne: Concert de gala par la Musique de la Garde Républicaine de Paris.

Le 6 juillet

10 h. 00 Gare C. F. F.: Réception de la bannière rhodanienne.

11 h. 00 à l'Ecole polytechnique: Ouverture du X^{me} Congrès du Rhône.

14 h. 00 à Ouchy: Cérémonie de la plantation de l'arbre de l'amitié rhodanienne.

15 h. 30 à Ouchy: Cérémonie de l'offrande au Rhône avec concert de la Musique de la Garde Républicaine.

20 h. 00 à Ouchy: Spectacle de folklore «Chansons et danses du pays du Rhône» avec concert, retraite aux flambeaux, bataille de serpentins et confettis.

Le 7 juillet

7 h. 00 à Ouchy: Concours nautiques, de boules, etc.

10 h. 45 en ville: Grand cortège officiel, folklorique et historique.

14 h. 00 à Ouchy: Concours nautiques et spectacles de folklore «La Guirlande rhodanienne» sur quatre emplacements différents — Concerts.

17 h. 00 à Ouchy: Défilé costumé avec bataille de confettis et serpentins.

20 h. 15 à Ouchy: Fête populaire avec concert, chants et danses.

Le 8 juillet:

Pèlerinage aux sources du Rhône, voyage collectif à prix réduit.

Nombreux seront sans doute les visiteurs qui profiteront de se rendre à cette occasion à Lausanne-Ouchy, cette perle du Léman qui sera ensoleillée, lumineuse et brillante. C'est d'ailleurs le plus beau moment pour séjourner en ce site enchanteur.

Dr. F. M.